

Langen Kleine Karte, große Wirkung

14.10.2015 - 20:55 Uhr Von Andreas Schoener



Praxistest im Rathaus in Langen: Sobald die „Komcard“ eingelesen ist, öffnet sich im Internet die Datenbank der Firma Ordermed, auf der die Gesundheitsdaten der Flüchtlinge hinterlegt werden. Bürgermeister Thorsten Krüger (rechts) lässt sich von Geschäftsführer Markus Bönig das Funktionsprinzip von Karte und Plattform erklären. Foto Scheschonka

eGEESTLAND. Ein kleines Stück Plastik mit großem Nutzen: Als erste Kommune in Deutschland führt die Stadt Geestland die „Komcard“ für Flüchtling ein. Sie soll die Kommunikation der Ärzte, Apotheken, Krankenhäuser und Behörden mit den Flüchtlingen verbessern. Möglich wird dies durch eine Innovation der Firma Ordermed aus dem Kreis Harburg in Niedersachsen. 500 Karten liegen in bereit. Einmalige Kosten: 1000 Euro.

Das Prinzip der „Komcard“ hat Bürgermeister Thorsten Krüger (SPD) beim Besuch einer Veranstaltung des Städte- und Gemeindebundes in Berlin sofort überzeugt: Musste ein Flüchtling bislang ins Rathaus, um sich eine schriftliche Bescheinigung über eine ärztliche Behandlung abzuholen und der Arzt wiederum der Kommune eine Rechnung schreiben, wird dies jetzt entfallen. Die „Komcard“ genügt. Sie stellt die Verbindung zum Firmenportal her, das in den zehn wichtigsten Landessprachen der Flüchtlinge auf www.vitabook.de/refugee zu finden ist.

Verbindung via Internet

Hergestellt wird die Verbindung via Internet. Entweder tippt der Arzt oder Apotheker Sicherheitscode und Nummer ein, die er auf der Karte findet. Oder er scannt mit dem Smartphone einen QR-Code auf

der „Komcard“ ab. In beiden Fällen öffnet sich die persönliche Akte des Flüchtlings. Hierin sind nicht nur Angaben zu Alter, Größe, Geburtsdatum und Herkunftsland hinterlegt, sondern auch Allergien, Krankheiten und Behandlungsergebnisse. Auf gleiche Weise können weitere Dokumente hochgeladen werden, so dass die Akte stets auf neuestem Stand ist. Dies gilt zum Beispiel auch für die Erklärung des Landkreises zur Übernahme der Behandlungskosten. Dezentrale Eingabe genügt.

Sämtliche Ärzte aufgeführt

Die Datenbank der Firma enthält jedoch nicht nur die Daten von Flüchtlingen, sondern auch die Namen der rund 150 000 niedergelassenen Ärzte in Deutschland, aller rund 300 000 Kollegen in den Krankenhäusern und die Namen der 80 000 zugelassenen Medikamente in der Republik, so dass ständiger Austausch der Fachleute möglich ist. In Kürze wird Ordermed in seiner Datenbank auch eine Verbindung zu einem Dolmetscher-Pool hinterlegen, so dass Übersetzer live hinzugeschaltet werden können.

Die Stadtverwaltung wird jetzt die Daten der ankommenden Flüchtlinge bei der Registrierung ins Gesundheitsportal eingeben und ihnen ihre „Komcard“ aushändigen. Flüchtlinge, die bereits in Geestland sind, sollen beim Abholen des monatlichen Taschengeldes ihre Karte erhalten.

„Digitale Kommunikationsplattform“

Mit der Gesundheitskarte der Krankenkassen hat die „Komcard“ nichts zu tun. Bürgermeister Krüger betonte, dass es sich vielmehr um eine „digitale Kommunikationsplattform“ handelt, die nicht nur die Arbeit erleichtert, sondern auch Zeit- und Kostenersparnis bedeute. Verwaltungsmitarbeiter ersparen sich die Prüfung, ob medizinische Behandlung tatsächlich notwendig ist. Das beurteilt der Arzt beim Blick ins Gesundheitsportal. Zudem erfolgt die Abrechnung zwischen Kostenträger und Leistungserbringer elektronisch. Dabei ist Kommunikation keine Einbahnstraße. „Wir können als Stadt ebenfalls Infos für Flüchtlinge oder Dritte einstellen.“ Dabei halte sich die Stadt streng an die Regeln des Datenschutzes.

[Artikel drucken](#)[F Teilen](#)[Tweet](#)

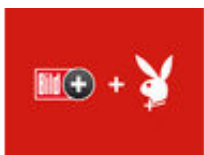
Das könnte Sie auch interessieren

Schüler sind beim Sparen spitze



186 283 Euro weniger für Strom und Wärme an Schulen ausgegeben

BILD und Playboy: das doppelte Plus!



Alles sehen, alles erfahren -
Sparen Sie jetzt über 58€ für 12
Monate Laufzeit!

ANZEIGE

Neuer Flohmarkt auf dem Ikea-Parkplatz

300 Stände jeden Monat geplant.



Mitbewerber am Rotensand bleibt gelassen.

Stadt mietet Häuserzeile für Flüchtlinge



Die Wohnungen in der Hansastraße sollten eigentlich abgerissen werden.

Neue Fenster bis zu -30% günstiger!



Jetzt kostenlos Angebote aus Ihrer Region erhalten und bis zu 30% sparen. Jetzt mehr erfahren!

ANZEIGE 

Rot-Grün hält an Legalisierung von Cannabis fest



Scheitern des Berliner Vorbilds ist für die Koalitionäre kein Grund zur Aufgabe:

[hier werben](#)

 powered by plista